

Jetzt auch Bachelor

THEOLOGIESTUDIUM in Fulda

Einen neuen, interessanten Weg ins akademische Leben bieten die Theologische Fakultät Fulda und das Katholisch-Theologische Seminar Marburg, die inzwischen fusionierten: den dreijährigen Bachelor-Studiengang in Theologie.

Über Einzelheiten informieren die Professoren Dr. Rupert Scheule, Dr. Markus Tomberg und Dr. Christoph Gregor Müller bei einem Gespräch. Scheule, der Leiter des Seminars an

der Philipps-Universität, betonte, durch den Zusammenschluss sei Fulda nun in voller Fakultätsstärke in Marburg vertreten. Dort würden Studierende für den Religionsunterricht an Gymnasien (mit einem zusätzlichen Fach) ausgebildet; das Staatsexamen liege aber nicht in der Verantwortung des Katholischen Seminars. Nun sei der Bachelor in Marburg und in Fulda möglich. Dessen Abschluss habe eine höhere fachwissenschaftliche Qualifikation als das Staatsexamen.

Der Bachelor in Theologie eigne sich für alle, die ihren Glauben vertiefen möchten,

die sich in Kultur und Medien mit der christlich geprägten Geschichte des Abendlandes beschäftigen, die theologische Kompetenz in Kirche und Caritas benötigen und auch für Religionslehrerinnen und -lehrer, um sich weiterzubilden und ihr Wissen zu vertiefen.

Die Studierenden sammeln, so Scheule, Erfahrungen in einem berufsorientierten Praktikum; die Bachelor-Arbeit sei eine erste wissenschaftliche Bewährung. Positiv sei ferner, dass der Zugang zum Bachelor auch mit Fachabitur möglich sei. Bei einem Hochschulkundungstag über den Bachelor in Marburg habe er bei sehr jungen Menschen großes, auch theologisches Interesse gespürt; viele wüssten noch nicht, was sie nach dem Abitur studieren sollten.

Die Fusion zwischen Fulda und Marburg habe viele Vorteile, urteilten Müller, Tomberg und Scheule gleichermaßen. Hochschulpädagogisch sei es nicht unwichtig, dass sich der menschlich-fachliche Kontakt zwischen beiden Studienorten verbessere: „Denn die Marburger bringen andere Fragen mit als das, was in Fulda diskutiert wird!“ Gemeinsame Veranstaltungen sollten zudem die Studentinnen und Studenten zusammenbringen, würden gegenseitig bereichern und befruchten. Das sei vorteilhaft, denn Theologie habe auch etwas mit Pluralität und Weite zu tun. Es sei besser, miteinander zu reden als übereinander. Auch pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Geistliche und Pädagogen könnten davon profitieren.

Informationen liefern die Professoren Dr. Richard Hartmann als Studentenbeauftragter der Theologischen Fakultät, Scheule und Tomberg. Erste Einschreibungen für den Bachelor sind zum Wintersemester 2015/16 möglich. ko



Die Theologische Fakultät Fulda.

Foto: Hermann-Joseph Konze